

# Ein Chor feiert zu Recht 25 Jahre Oberwalliser Vokalensemble

**Brig - Glis.** – Am vergangenen Samstagabend feierte das Oberwalliser Vokalensemble (OVE) im Theatersaal des Kollegiums Brig sein 25-jähriges Bestehen mit einem Konzert unter Hansruedi Kämpfen, einem Apéro und mit einem Bankett im Pfarreizentrum. Zum Jubelfest sang auch die «Pfälzische Kurrende» aus Neustadt an der Weinstrasse/ Deutschland unter der Leitung von Carola Bischoff.

Im Laufe dieser von OVE-Präsident Paul Otto Arnold geleiteten Feier wurden Charly Berchtold, Dirigent Norbert Carlen von der Konzertgesellschaft Oberwallis, seine Frau Beatrice sowie die Sopranistin Rachel Harnisch zu Ehrenmitgliedern ernannt. Unter den Anwesenden bemerkte man auch Staatsrat Claude Roch, Nationalrat Christophe Darbellay, Vertretungen anderer Chorvereinigungen, der Sponsoren und Kulturräte. Dirigent Hansruedi Kämpfen, der das OVE seit 25 Jahren mit grossem Erfolg führt, wurde nach dem OVE-Auftritt im Kollegiumssaal mit einem silbernen Dirigentenstab geehrt.

## «Wär i bi»

In vornehmem Schwarz, die Damen mit roter Stola und die Herren mit Fliegen, verwöhnte das OVE die den Theatersaal des Kollegiums voll besetzenden Musikfreunde von nah und fern mit einem vielfältigen Programm. Man hörte Werke von Stanford, Rachmaninow, Nystedt, Poulenc, Whitacre, Hogan und auch Gesänge der im Saal anwesenden und dem OVE befreundeten Komponisten André Ducret und Hansruedi Willisegger.

Der Chor glänzte einmal mehr unter Hansruedi Kämpfen und in «Soir d'octobre» unter der Leitung von André Ducret. Wir hörten vor allem a capella-Gesang der grossen Klasse und auch Solisten wie Bea van der Kamp, Martin Geiser, Franziska Heinzen und Stefan Weible. Es wurde insgesamt deutlich, in welchem Masse der Chor zu einem Instrument in der Hand des ausgezeichneten Dirigenten Kämpfen geworden ist, in welchem Masse er auch anspruchsvolle Mehrstimmig-

keit, Steigerungen, dissonante Passagen usw. beherrscht und welchen grossen dynamischen, rhythmischen und diktionemässigen Anforderungen er zu genügen vermag.

Wer einen Blick auf den hier

angefügten Ausschnitt aus der Chortätigkeit des OVE wirft, erkennt die Verdienste dieses Chors und seines Dirigenten. Das OVE hat zu Recht den Kulturpreis des Staates Wallis erhalten.

Kurz: Das OVE zeigte im Sinne des Willisegger-Stücks «Du fragsch mi, wär i bi» auch an diesem Jubiläumskonzert durchaus «wär es isch». Und diese heutige Struktur und Leistung geben zu berechtigten Hoffnungen für die Zukunft Anlass.

## Was Frauen können

Weitere Höhepunkte dieses Konzertes bot auch die in die Simplonstadt gereiste «Pfälzische Kurrende» aus Neustadt.

Der Name «Kurrende» (von lateinisch currere = laufen) geht auf das früher gegen eine Gabe übliche Strassen-Singen von Schülern zurück. Seit dem 19. Jahrhundert wird darunter ein Jugendchor verstanden. Die Pfälzische Kurrende ist ein Frauenchor, der – auch nach Auffassung von Kenner Hansruedi Kämpfen – zur recht einsamen Spitzenklasse zählt. In der Tat hat man bei uns bisher wohl kaum einen Frauenchor dieser Qualität gehört. Es fehlen uns auch entsprechende Vergleichsbeispiele.

Die «Pfälzische Kurrende», die Carola Bischoff 1985 gründete und bis heute leitet, erhielt im Jahre 2002 einen 1. Preis beim deutschen Chorwettbewerb

in Osnabrück. Es ist beizufügen, dass dieser Frauenchor eigentlich keine Empfehlungen dieser Art bräuchte: Die frischen und jungen, äusserst geschulten Stimmen begeisterten an diesem Abendkonzert und eroberten sich die Herzen des Publikums im Fluge.

Die immer wechselnden Aufstellungen, die Beweglichkeit und Sicherheit der Sängerinnen auch in den harmonisch anspruchsvollen Teilen des Konzertes, die Beherrschung der bis zur Achtstimmigkeit vordringenden Werke von Uwe, Ahlen, Golle, Poos, Führe, Asgeirsson, Göttsche und Schubert hinterliessen einen vorzüglichen Eindruck. Inte-

WB, 28.11.06/1

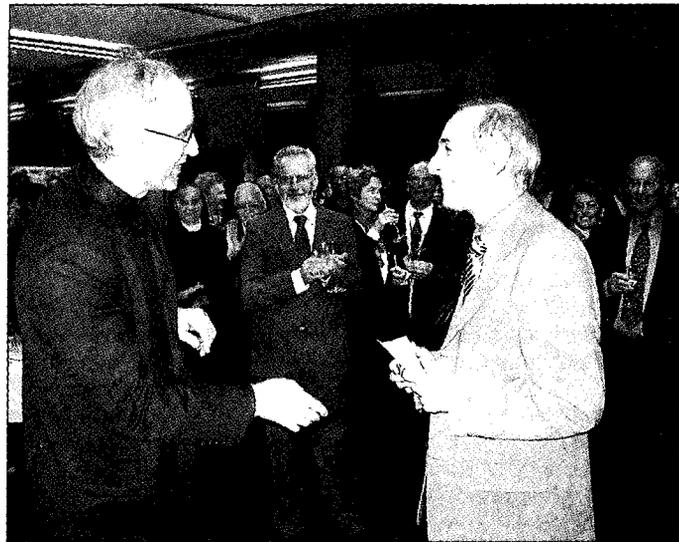


Das OVE ist zum Singen bereit.

Fotos wb



Dirigent Hansruedi Kämpfen erhält von OVE-Präsident Paul Otto Arnold (rechts) im Namen des OVE einen silbernen Dirigentenstab.



Staatsrat Claude Roch gratuliert Dirigent Kämpfen sehr herzlich.

ressant war auch das von Juliane Flaksman am Cello begleitete und dem Chor von Komponist Uli Führe (\* 1957) gewidmete «Zeichen». In all diesen Werken – unter ihnen erstaunlich viele weitere, erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts entstandene – wurde beispielhaft und prächtig gezeigt, was ein Frauenchor kann.

Eine lyrische, auf dem Bösendorfer Flügel des Kollegiums von Christine Börsch gespielte Zwischenmusik von Claude Debussy gab dem Chor übrigens Gelegenheit, sich nach Weiss/Schwarz umzukleiden und dann in Schuberts «Ständchen» mit Sopransoli von Kathrin Martischius, mit Klavierbegleitung und vierstimmig besonders festlich und auch «männlich» zu schliessen – wie «Ständchen» ja bekanntlich von verliebten Männern dargebracht werden.

### «Bereicherung»

Als solche würdigte der Vorsteher des kantonalen Departementes für Erziehung, Kultur und Sport, Staatsrat Claude Roch, das OVE. Als «Ausserberger Sternsinger» habe Hansruedi Kämpfen das OVE mit grossem Können seit den Anfängen geführt und heute einen besten Rahmen zur Pflege des Chorgesanges für Berufssänger und Amateure geschaffen.

Besonders würdigte der Staatsrat die Zusammenarbeit, die das OVE mit Westschweizerischen Gesangsinstitutionen und bei Westschweizer Projekten verschiedener Art pflegt. Den Glückwünschen, die der Staatsrat dem OVE aussprach, schliessen sich ohne Zweifel alle die Musikfreunde im Oberwallis an. Das OVE verdient sie. ag.

## 25 Jahre OVE in Kürze

**1981** Gründung des OVE als Chor für professionelle Sänger und Amateure durch Hansruedi Kämpfen. Die Sängerinnen und Sänger stammen in den ersten Jahren aus dem Oberwallis und Bern. Das OVE konzentriert seine Aktivität deshalb zunächst auf diese beiden Kantone, weitet sie später aber national und international aus.

**1982** Auftritte in Turtmann und Zermatt.

**1985** «Matthäus-Passion» von J. S. Bach (Visp, Bern).

**1987** «Johannes-Passion» von J. S. Bach (Visp, Bern).

**1988** «h-Moll-Messe» von J. S. Bach in Bern.

**1989** Das OVE erhält den 1. Preis im nationalen Chorwettbewerb Charmey und im internationalen Chorwettbewerb in Gorizia.

**1991** Uraufführung «Il cantico di frate sole» von R. Pacozzi (Brig, Spiez).

**1992** Hansruedi Kämpfen wird Musikdirektor in Brig. «Johannes-Passion» in Naters, Chippis, Bern, Visp. Radioaufnahmen (10 Jahre OVE).

**1994** Bachs «Magnificat» (Stans, Mulhouse, Bern). Erneuter 1. Preis in Gorizia.

**1995** «Marienvesper» von Claudio Monteverdi (Brig, Bern, Basel).

**1996** «Requiem» von W. A. Mozart (Naters, Hérémence, Mulhouse).

**1997** Auftritt am Schweizer Fernsehen (Luzern).

**1998** 1. Preis im internationalen Chorwettbewerb Montreux, 1. Publikumspreis.

**1999** 2. Preis im schweizerischen Chorwettbewerb Zug.

**2000** CD «Song of Praise». Teilnahme am schweizerischen Gesangsfest (Martinaich, Siders, Visp).

**2001** 3. Preis im internationalen Chorwettbewerb Tours/F.

Kulturpreis des Staates Wallis

**2002** Hansruedi Kämpfen ist Board-Präsident von Europa Cantat. Konzert «Carnaval & Tzigane» (CD-Aufnahme). 3. Preis in Gorizia. Konzerte an der Expo Yverdon.

**2003** «Passio» von Arvo Pärt in der Hofkirche Luzern (Lucerne Festival).

2. Preis am internationalen Wettbewerb Montreux.

«Ein deutsches Requiem» von J. Brahms (Visp, Bern).

**2004** Erfolgreiche CD «Da haben Dornen Rosen getragen».

«Nelson»-Messe von J. Haydn (Sitten, Naters, Bern).

Weihnachtskonzert mit Rachel Harnisch.

**2005** 1. Preis im schweizerischen Chorwettbewerb Glarus und Spezialpreis «Vertretung der Schweiz im internationalen Chorwettbewerb». Hansruedi Kämpfen ist Jurypräsident am internationalen Wettbewerb Marktoberdorf/D.

**2006** «Johannespassion» von J. S. Bach (Bern, Novara, Glis, Chippis, Lausanne).

WB, 28.11.06/2